

NETZwerke

«Wir sorgen dafür, dass jedes Unternehmen, jeder Haushalt und jede Baustelle zuverlässig versorgt ist.»

Thomas Bromberger, GIS/NIS-Operateur

IM FOKUS: «KOMFORTABEL LEBEN – TOTAL LOKAL»



Gewinnen Sie
eines von fünf
Wimmelbüchern
über Wallisellen!

Wallisellen feiert

Unterwegs mit Stadtfestkapitän
Adrian Bangerter

Seite 3

Einmalige Gelegenheit

Ein Paar feiert zehnjährige
Firmentreue

Seite 4

Wallisellen im Wandel: Komfort erleben

Wallisellen ist auf dem Weg zur Stadt der Zukunft. Sie ist lebendig, vernetzt und grün. Unsere Gemeinde denkt langfristig und nachhaltig. Und das ist auch unser Anspruch.

Mit beeindruckenden Entwicklungen wie dem Richti- und Zwicky-Areal, innovativen Konzepten wie «Stadt im Park» und visionären Infrastrukturausbauten wie dem SBB-Mehrspur-Projekt zeigt sich Wallisellen selbstbewusst und zukunftsorientiert. Wir sind ein verlässlicher Teil davon und bringen modernen Komfort direkt in die lokalen Haushalte und Unternehmen – mit unserer sicheren und zukunftsfähigen Energie- und Wasserversorgung.

Wallisellen in Festlaune

Nachdem im Jahr 2022 der Stadtwechsel stattfand, kommt nun das erste Walliseller Stadtfest ganz gross daher. Wir feiern vom Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Juli 2025 und das OK rechnet mit bis zu 25000 Besuchenden. Chilbi, Markt- und Verpflegungsstände sowie bekannte Bühnen-Acts werden die Festbesuchenden begeistern. Wir sind stolze Sponsorin und heissen Sie an unserem einladenden Stand herzlich willkommen. Entdecken Sie Produkte und Dienstleistungen, die Ihr Zuhause noch komfortabler machen – und machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel! Es erwarten Sie spannende Einblicke und – mit etwas Glück – attraktive Preise.

Lokale Projekte im lebenswerten Wallisellen

Wallisellen wächst und wir wachsen mit. Immer mehr Haushalte profitieren von unseren effizienten und ökologischen Angeboten. Besonders stolz sind wir auf den kontinuierlichen Zubau von Solaranlagen, auch auf Schulhäusern und öffentlichen Gebäuden. Das ist ein klares Bekenntnis zur Energiestadt Wallisellen. Zudem treiben wir den flächendeckenden Smart-Meter-Ausbau voran. Bis 2027 werden über 11 000 Smart Meter im ganzen Versorgungsgebiet eingebaut sein. Das schafft Transparenz, macht das Energieverhalten sichtbar und bietet einen Mehrwert für alle, die bewusst und nachhaltig leben wollen.

Verantwortungsvoll wirtschaften für uns alle

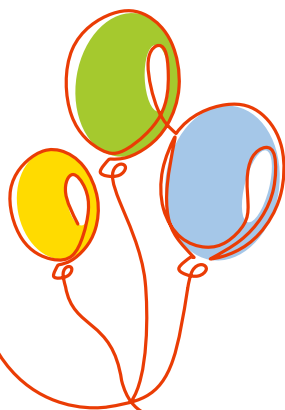
Wallisellen steht dank solider Finanzpolitik wirtschaftlich auf starken Beinen. Wir tragen dazu bei, und dies nicht nur durch die zuverlässige Versorgung, sondern auch durch unser aktives Mitgestalten.

Wir unterstützen im September das 30-jährige Jubiläum des Riedenermärts, fördern die lokale Gemeinschaft mit zahlreichen Sponsoringengagements und setzen uns dafür ein, dass Lebensqualität, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen.

Wir bleiben in Bewegung

Mit Blick auf den SBB-Mehrspurausbau Zürich–Winterthur, die geplanten Express-Velolinien und das neue räumliche Entwicklungskonzept (REK) wird Wallisellen noch besser vernetzt und noch attraktiver. Und die Stadt darf sich für einen Bevölkerungszuwachs von bis zu 4000 Personen in den nächsten zehn Jahren fit machen. Den Quartieren Hof, Glatt Ost, Geeren und Schwanen kommt dabei ein besonderes Augenmerk zu. Auch wir, als Ihre Versorgerin, bleiben am Ball: innovativ, lokal verankert und mit Weitblick.





Nachgefragt

«Wir unterstützen von der Planung bis zur Realisierung und versorgen dabei die Anlässe in Wallisellen sicher mit Energie.»

Luca Piscitelli, Fachbereichsleiter Engineering Stromnetze und Netzdienste

Was ist unser Beitrag an Events und Gross-events in Wallisellen?

Ob Stadtfest, Markt oder Konzert – wo gefeiert wird, braucht es eine verlässliche Stromversorgung und oft auch Wasser. Wir begleiten Veranstaltende von der ersten Idee bis zum Abschluss. Geht eine Anfrage ein, helfen wir bei der Planung, erstellen eine Grobkostenschätzung und stellen die nötigen Anschlüsse bereit. Die Stromfeinverteilung übernimmt meist ein lokaler Elektroinstallateur. Wir freuen uns, das OK des Stadtfests zu beraten.

Bedeutet das, wir sind auf alles vorbereitet?

Unsere Netze im Versorgungsgebiet sind leistungsstark und darum können wir auch grosse Events sicher versorgen. Bei entlegenen Standorten finden wir gemeinsam mit den Veranstaltenden passende Lösungen.

Wie smart ist die städtische Infrastruktur?

Ein Highlight sind die neuen Stromanschlusspunkte (Senkelektanten) auf dem Stadthausplatz. Sie bieten einen modernen Zugang zur Stromversorgung im öffentlichen Raum. Wir haben das Projekt mitentwickelt und kümmern uns auch um den Unterhalt dieser Infrastruktur. Die versenkbaren Anschlüsse sind ideal für viele Anlässe, optisch unauffällig und sicher – ein echter Mehrwert.



Zum vollständigen Interview
diewerke.ch/luca



Unterwegs mit

«Wallisellen hat alles, ausser ein Stadtfest»

Adrian Bangerter, OK-Präsident
(Stadtfest Wallisellen 2025)

Bangerter ist ein Mann der Tat. Der eingefleischte Walliseller schätzt seine Heimat als lebenswerte Stadt. Fehlt etwas, kümmert er sich darum. Mit Engagement und Neugier.

So wagt der 45-Jährige zusammen mit sieben anderen begeisterten Mitstreiterinnen und Mitstreitern eine grosse Schuhnummer: Wallisellens erstes eigenes Stadtfest.

Die Idee, die aus einer Bierlaune entstand, liess ihm und seinem Team keine Ruhe. Im Frühsommer 2024 machten sie – «zugegeben etwas blauäugig» – mit der Gründung ihres Trägervereins ernst. Nach dem Motto «Von Wallisellern – für Wallisellen» holte Bangerter den Gewerbeverband und die «IG Walliseller Vereine» an Bord. Seine politische und gesellschaftliche Verankerung in Wallisellen half beim Weibeln fürs grosse Fest. Man kennt ihn als Präsident der Walliseller SVP und Mitglied der Walliseller Sozialbehörde, als Familienvater und als selbstständigen Treuhänder.

«Dieses Fest soll ein Ausdruck von Lebensfreude, von Verbindung und Unbeschwertheit untereinander werden», wünscht sich Bangerter. «Dann haben sich die kurzen Nächte und die investierte Lebenszeit gelohnt.» Die meiste Zeit hat der OK-Präsident für Gespräche aufgewendet. Er sprach beispielsweise mit Vereinen, Behörden, Ausstellern, Sponsoren, Medien und Helferinnen und Helfern. «Der Teufel liegt im Detail bei einem Fest dieses Ausmasses. Ich bin allen sehr dankbar für ihre Unterstützung unseres Herzensprojekts.»



So feiert Wallisellen!
diewerke.ch/adrian

Einfach ökologisch

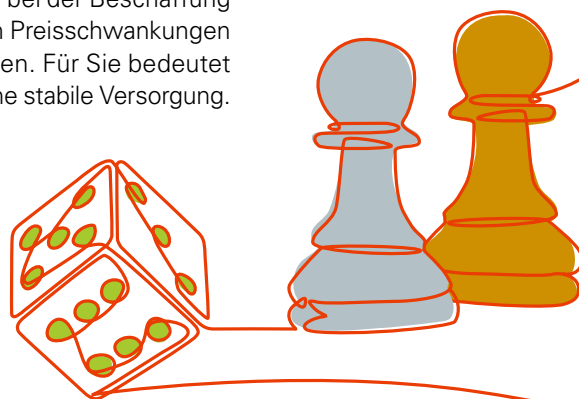
Neue Spielregeln in der Grundversorgung

Ab 2026 bringt das neue Stromversorgungsgesetz in der Schweiz tiefgreifende Änderungen für die Grundversorgung. Ziel ist eine sichere, transparente und nachhaltige Stromversorgung für alle.

Der Strommix der Grundversorgung in der Schweiz wird umweltfreundlicher: Ab 2026 müssen mindestens 50% der Eigenproduktion eingebracht werden, ab 2028 zusätzlich 20% erneuerbarer Strom aus der Schweiz. Das Standardstromprodukt soll dann zu 75% aus inländischen, erneuerbaren Energien bestehen. Die Stromherkunft wird künftig quartalsweise ausgewiesen. Zudem wird die Preisbildung detaillierter geregelt und der zulässige Gewinn der Elektrizitätsunternehmen wird neu an kalkulatorischen Zinsen ausgerichtet. Auch bei der Beschaffung gibt es neue Vorgaben: Langfristige Verträge sollen Preisschwankungen abfedern und Versorgungssicherheit gewährleisten. Für Sie bedeutet das: mehr Nachhaltigkeit, mehr Transparenz und eine stabile Versorgung.



Zu den neuen Spielregeln
diewerke.ch/spielregeln2026



Unser Arbeitsplatz

Jubiläum mit Roadtrip

Zehn Jahre bei *die werke*: Für das Paar Julia Kindlinger und Yves Mariani ein besonderer Meilenstein.

Sie durften als Jubiläumsgeschenk wählen zwischen Ferien und Geld. Sie kombinierten die Optionen und planten einen sechswöchigen Roadtrip mit ihren Kindern. «Das ist eine einmalige Gelegenheit», sagen sie. Ihre Route führt sie von der Ostsee bis nach Italien.

Julia arbeitet seit 2015 als GIS/NIS-Operateurin, aktuell im 40%-Pensum. «Ich bin dankbar, dass ich mein Pensum reduzieren konnte, als ich Mutter wurde», erzählt sie. Yves begann als Monteur und ist heute Fachbereichsleiter Gas- und Wassernetze. «Ich zeigte Einsatz und erhielt die Karrierechance», sagt er.

Kennengelernt haben sich die beiden bei der Arbeit, doch erst nach Jahren wurden sie ein Paar. Beruflich begegnen sie sich wenig, privat sind sie ein starkes Team. «Dank Teilzeit haben wir viel Familienzeit», sagt Julia. Möglich machen das *die werke* als moderne Arbeitgeberin. Sie unterstützen flexible Arbeitsmodelle und längere Auszeiten – auch in Führungspositionen.



Vereinbarkeit von Job und Familie
diewerke.ch/juliaundyves

Fortschritt

Die Energiewende stellt zunehmend hohe Anforderungen ans Verteilnetz

Fleissig wird in Photovoltaik, Elektromobilität und Wärmepumpen investiert, um die Energiewende voranzutreiben. Das hat Folgen fürs lokale Stromnetz, das stark und flexibel genug sein muss, grössere Energiemengen bedarfsgerecht zu verteilen. Das Netz ist mehr denn je gefordert, wie das Beispiel der Überbauung «Im Langacker 21–39» zeigt. Die Überbauung mit 5 Mehrfamilienhäusern wird seit März komplett saniert. Wärmepumpen mit Erdsonden ersetzen die bestehenden Heizsysteme. Photovoltaikanlagen und E-Ladestationen sind der neue Standard.

Bis Herbst erneuern wir die Zuleitungen zu den Gebäuden, um dem Energiebedarf und auch der erwarteten Rückspeisung gerecht zu werden. Im

ersten Halbjahr 2026 nehmen wir dafür eine neu gebaute Trafostation in Betrieb. Dies, damit im Quartier zuverlässig die Energie ausreichend fliessen kann. Allen voran für die Wärmepumpen, Solaranlagen und E-Ladestationen.

«Wir investieren rund 1,5 Millionen Franken in das Projekt», erklärt Projektleiter Matthias Lussi. «Auch die Investition in elementare Netzerweiterungen als Vorbereitung für die Gebietsentwicklung Süd-Ost hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir gehen koordiniert und effizient vor. Dank vorausschauender Planung schneidet unser Stromnetz schon heute gut ab.» Die Qualität der Stromversorgung hängt wesentlich von der Verfügbarkeit des Verteilnetzes ab. Zur Bewertung dieser Netzverfügbar-



keit erhebt die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) jährlich die nationalen Kennzahlen zur Versorgungsqualität. Unsere Zahlen bewegen sich auf Top-Niveau.



Mehr über die Versorgungsqualität
diewerke.ch/netzerweiterung

Ressourcen begreifen

Abschied im Zeichen der Mobilitätswende



Die Mobilität verändert sich im Laufe der Zeit spürbar: Immer weniger Fahrzeuge fahren mit Gas, während Elektromobilität zunehmend unseren Alltag prägt. Wir begleiten diesen Wandel aktiv und treiben den Ausbau der E-Mobilität kontinuierlich voran. In diesem Zusammenhang verabschieden wir uns von einem langjährigen Angebot: die Gas-Tankstelle an der Husacherstrasse 2 beim Glattzentrum in Wallisellen.

Sie schliesst per 31. Dezember 2025. Bis dahin steht sie Ihnen weiterhin zur Verfügung – mit umweltfreundlichem Biogas, das zu 20 Prozent durch Schweizer Zertifikate gedeckt ist.

Der finale Stilllegungsentscheid erfolgte, als uns Migrol AG den Mietvertrag kündigte, weil sie die Fläche unter dem Tankstellendach künftig für eigene Angebote nutzen will. Wer weiterhin auf Gas als Treibstoff setzt, findet Tankmöglichkeiten in der näheren Umgebung.

In den über 20 Jahren ihres Bestehens lieferte die Tankstelle Gas für eine Strecke, welche etwa 1000 Erdumkreisungen entspricht. Im Vergleich zu einem benzinbetriebenen Auto wurde dabei etwa ein Drittel weniger CO₂ ausgestossen. Oder in anderen Worten, etwa 333 Erdumkreisungen waren emissionsfrei.



Mehr über die CNG-Tankstelle
diewerke.ch/mobilitaetswende

Engagiert

«Komfortabel in jede Kurve»

«Mit Strom autofahren?», fragte vor sieben Jahren so mancher stirnrunzelnd, als Jonas Alder sich sein erstes Elektroauto kaufte. «Die Lade-station wurde bei der Wohnungssuche zum Musskriterium», schmunzelt der Software-Ingenieur. Heute ist die Elektromobilität für ihn gelebte Realität: inzwischen mit zwei Fahrzeugen, einem Tesla und einem E-Töff. «Wir laden beides in der Tiefgarage», erklärt der 35-Jährige. «Die Installation war für die Verwaltung damals Neuland.»

Jeder kann etwas ändern

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, sind er und seine Partnerin Isabel Schacher gerne vorne mit dabei. «Was früher noch nicht so komfortabel war, ist heute praktisch und faszinierend», findet die 36-Jährige. «Uns stehen so viele Technologien und Möglichkeiten zur Verfügung, mit denen alle etwas bewegen können.»

«Der beste Strom ist der eigene»

Egal ob Mobilität, Wohnen mit Solarstrom, Essen oder Kleider – das Walliseller Paar lebt ressourcenbewusst und investiert gezielt in klimafreundliche Lösungen: in Elektromobilität, lokalen Solarstrom von *die werke* und in eine eigene Balkonsolaranlage. «Der beste Strom ist der selbst produzierte», sagt Alder.



Nachhaltige Innovation auch im Beruf

Für den Arbeitsweg steigen beide auf den ÖV um. «In Wallisellen ist man perfekt angebunden, ohne mitten in einer Grossstadt leben zu müssen», schwärmt Alder, der sich auch beruflich Tag für Tag für nachhaltige Projekte ins Zeug legt. Sein Arbeitgeber Climeworks stellt Anlagen her, die CO₂ aus der Luft entfernen. Auch Isabel Schacher wirkt als User Experience Designerin bei Zühlke Engineering tagtäglich an Innovationen mit.

Nachhaltigkeit in jedem Gang

Wenn die zwei abends zusammen am Tisch sitzen, gönnen sie sich die umweltfreundlich verpackten Kochboxen von HelloFresh, meist vegetarisch und gern auch mal vegan, und vermeiden so Lebensmittelverschwendung. Dabei planen sie vielleicht ihre nächste Töff-Tour. «Elektrisch Töff zu fahren ist ein anderes Fahrgefühl», ist Alder begeistert: «Über 200 Kilometer Reichweite, schnelles Laden und von 0 auf 100 km/h in nur 2,8 Sekunden, ohne den Gang wählen zu müssen. Wir nehmen komfortabel jede Kurve.»



Kurven Sie mit!
diowerke.ch/kurve

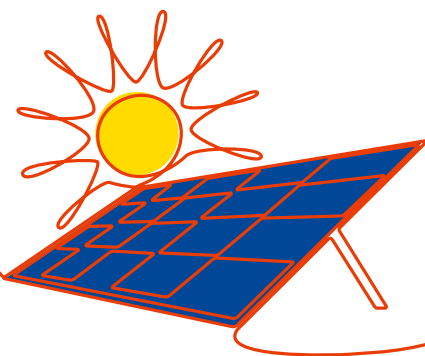
Einfach ökologisch

Sonnenstrom: Global beginnt lokal

Am Alten Kirchenweg in Wallisellen tut sich was: Auf dem Dach der Tagesbetreuung Arche sorgt eine neue Solaranlage für nachhaltige Energie. Die Eckwerte sind beeindruckend: 77 kWp Leistung auf einer Fläche von 330 m². Die städtischen Tagesstrukturen nutzen den lokal produzierten Strom. Die Anlage liefert jährlich 72 000 kWh – was nicht vor Ort verbraucht wird, geht ins Netz. Mit Projekten wie diesen bauen wir die Solarproduktion gezielt aus. 2024 kamen 6 neue Anlagen dazu, unterstützt von über 268 privaten Installationen. Das gemeinsame Ziel: eine starke, regionale Energiezukunft.



Mehr Sonnenstrom auf unseren Dächern!
diowerke.ch/arche



Miteinander

Schulterschluss für klimaneutrale Gebäude



Wenn Partnerinnen und Partner aus der Wirtschaft und von Hochschulen in Forschungsfragen zusammenspannen, trifft akademisches Wissen auf Marktkenntnisse und praktische Erfahrung. Ressourcen werden geteilt und Lösungen sind schneller gefunden. Um den schweizerischen Gebäudepark CO₂-frei zu machen, muss deutlich mehr Fernwärme zum Einsatz kommen. Das ist einfach gesagt, doch die Herausforderungen und Anforderungen für eine erfolgreiche Umsetzung sind vielfältig. Um hier gut voranzukommen, arbeiten wir mit der Forschung, konkret mit dem Institut für Solartechnik (SPF) der Ostschweizer Fachhochschule OST, dem Bundesamt für Energie (BFE), dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL) und anderen Versorgungsunternehmen zusammen.

Projekt 1: Hier wird das Potenzial dezentraler Wärmepumpen, mit Erdsonden oder Grundwasser als Quelle, zur Deckung von Spitzenlasten beim Energiebedarf untersucht. Heute decken sie üblicherweise die Grundlast, während für die Spitzenlast immer noch fossile Energieträger zum Einsatz kommen. Am Projekt beteiligen sich auch die Stadt Zürich, Energie 360° und die SIG Services Industriels de Genève. Das Projekt läuft bis März 2027.

Projekt 2: Bis September 2026 wird gemeinsam mit OST untersucht, wie Heizsysteme in Wohngebäuden beim Ersatz optimal ausgestaltet werden. Das Projekt entwickelt neue Berechnungsmethoden und Werkzeuge, um die Heizungsanlagen zukünftig nicht mehr zu gross zu bauen. Dies ist heute noch häufiger der Fall, da man unter anderem mit dem Gas- oder Ölverbrauch statt mit präzisen Messdaten berechnet. Überdimensionierte Systeme führen zu unnötigen Kosten. Wir unterstützen als Projektpartnerin die Datenbeschaffung und unser Spezialist Igor Bosshard, ehemals Studienleiter an der OST, bringt seine Expertise ein.

Projekt 3: Unser Konzept zu thermischen Netzen und unser Wissen über lokale Gegebenheiten kommen in diesem Projekt besonders zum Tragen. Das von uns geleitete und von OST unterstützte Pilot- und Demonstrationsprojekt wird im Herbst abgeschlossen. Hauptziel des Projekts ist es, zu klären, ob man grosse Gebiete mit Erdsonden und verschiedenen Temperaturniveaus im Boden so einrichten kann, dass die benötigte Grundfläche kleiner wird und die Kosten sinken.



Wenn Wirtschaft und Hochschulen zusammenspannen
diewerke.ch/schulterschluss

Gewusst wie

Kluger Rat – Notvorrat

Die Versorgung mit Trinkwasser ist in der Schweiz hervorragend. Doch überall kann es im Falle von Naturereignissen oder technischen Störungen zu vorübergehenden Engpässen kommen. Deshalb gilt: Wer vorsorgt, bleibt auch in Ausnahmesituationen gelassen. Besonders wichtig ist dabei der Wasservorrat: Der Bund empfiehlt mindestens 9 Liter Wasser pro Person – am besten im Sechserpack mit 1,5-Liter-Flaschen. Diese Menge reicht zum Trinken und Kochen für drei Tage und lässt sich einfach lagern und ersetzen. Wer Platz hat, sollte zusätzlich Wasser für die Hygiene bereithalten. Auch eine Woche lagerfähige Lebensmittel gehören zur Vorbereitung. Wichtig: Wasservorrat kühl und lichtgeschützt aufbewahren und abgelaufene Vorräte rechtzeitig verbrauchen und ersetzen.



Mehr Vorsorgetipps
diewerke.ch/notvorrat

Vernetzt

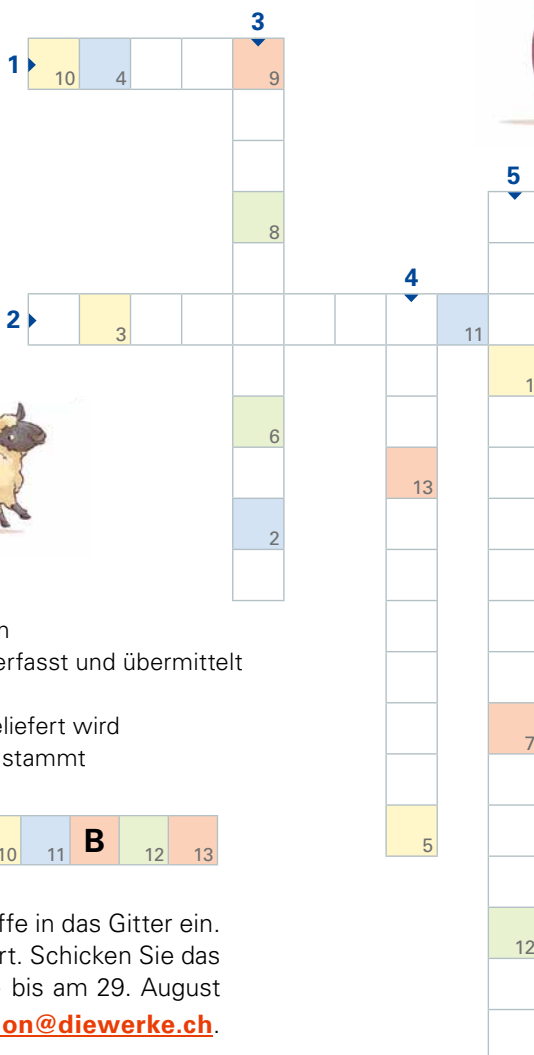
Feiern, rätseln und wimmeln

Wallisellen bekommt nicht nur beim Stadtfest eine grosse Bühne, sondern auch im neuen 8-seitigen Wimmelbuch «Wallisellen entdecken».

Initiiert vom Verschönerungsverein Wallisellen (VVW), verewigte der Illustrator Volker Konrad die Stadt mit ihren Alltagsszenen, lokalen Traditionen, Geschichten, Menschen und besonderen Orten. Illustrationen mit Such- und Find-Elementen zeigen die verschiedenen Facetten Wallisellens.



Gewinnen Sie eines von 5 Walliseller Wimmelbüchern!



1. Von hier, einheimisch, beschreibt die Nähe zur Region
2. Digitales Gerät, das den Stromverbrauch in Echtzeit erfasst und übermittelt
3. Wo Elektroautos «aufgetankt» werden
4. Lebenswichtiges Gut, das durch das Leitungsnetz geliefert wird
5. Nachweis, der belegt, aus welcher Quelle der Strom stammt

1 2 3 **F** 4 5 6 7 **B** 8 9

10 11 **B** 12 13

Beantworten Sie die Fragen und tragen Sie die Begriffe in das Gitter ein. Die markierten Buchstaben ergeben das Lösungswort. Schicken Sie das Lösungswort mit dem Hinweis «Rätsel NETZwerke» bis am 29. August 2025 mit Name und Adresse an kommunikation@diewerke.ch.